

# Zwöniktaler Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) und ist durch alle Postanstalten für vierteljährlich 1 Mark 65 Pfg. mit Zustellungsgebühr, sowie durch die Expeditionen und deren Austräger für monatlich 50 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:  
Buchdruckerei L. Fernbach & Co.  
Verantwortlich für die Schriftleitung:  
Carl Fernbach, Ott., Zwönitz.



für das königliche Amtsgericht und die städtischen Behörden in Zwönitz.

Anzeiger

Anzeigen: Die fünfgespaltene Kleinzeile (Korpus) oder deren Raum 12 Pfg., für Familienanzeigen 15 Pfg., die gespaltene Zeile im amtlichen Teil 40 Pfg.  
Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten.  
Bei Konturufen, Klagen, Vergleichen u. dgl. fällt der auf Anzeigen gewährte Rabatt weg.  
Geschäftsst.: Zwönitz, Rühnhaidestr. 73 B  
Fernspr. Nr. 23. Postfachkonto 4814 Spag.

für Zwönitz, Niederzwönitz, Rühnhaide, Lentersdorf, Dorfschmütz, Günsdorf und die Ortschaften im Zwönitztale.

Nr. 164.

Sonntag, den 26. Oktober 1913.

38. Jahrg.

## Amtliches.

### Die Städtische Sparkasse zu Zwönitz

ist an jedem Wochentag geöffnet von 9—1 und 3—6 Uhr.

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %.

Durch die Post gefandte Einlagen werden sofort abgefertigt.

Wegen Ablaufs der Wahlperiode des Vertreters der Stadt Zwönitz zur Bezirksversammlung macht sich die Neuwahl eines Abgeordneten erforderlich. Auf Grund des § 10 des Gesetzes vom 21. April 1873, die Bildung von Bezirksverbänden usw. betreffend, in Verbindung mit § 16 der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 20. August 1874, wird hiermit bekanntgegeben, daß der Stadtgemeinderat am Donnerstag, den 6. November 1913, diese Neuwahl vornehmen wird.

Zwönitz, am 24. Oktober 1913.

Der Bürgermeister.

Die Reichsgesetzblätter Nr. 58 und 59 vom Jahre 1913 sind hier eingegangen und liegen 14 Tage lang an Ratssstelle zu jedermanns Einsicht aus. Dieselben enthalten:

Erlaß, betr. Aenderung der Ausführungsbestimmungen zu den Verordnungen über die Tagegelber und Zufuhrkosten der Reichsbeamten, vom 29. Sept. 1910.

Bekanntmachung, betr. den börsenmäßigen Zeithandel in Safer an der Produktenbörse zu Berlin.

Verordnung, betr. die Zuständigkeit der Reichsbehörden zur Ausführung des Reichsbeamtengesetzes.

Bekanntmachung, betr. die Desinfektion der zur Beförderung von lebendem Vieh oder Geflügel benutzten Güterwagen im Verkehr mit den luxemburgischen Prinz-Heinrich-Bahnen.

Zwönitz, am 24. Oktober 1913.

Der Bürgermeister.

Das Reichsgesetzblatt Nr. 60 vom Jahre 1913 ist hier eingegangen und liegt an Ratssstelle 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht aus. Dasselbe enthält:

Bekanntmachung, betr. die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues.

Zwönitz, am 25. Oktober 1913.

Der Bürgermeister.

## Das Neueste.

Der Vorstandsrat des Deutschen Luftfahrttages will dem Flieger Stoefler weder den Weltrekord noch den 100.000 Mark-Preis der Nationalflugpende zuerkannt wissen. Man will seine Leistung nicht als Weltrekord anerkennen, weil die Distanz nicht in gerader Linie durchflogen ist, und den 100.000 Mark-Preis soll er außerdem nicht erhalten, weil man für die Zahlung des erhöhten Preises den Weltrekord zur Voraussetzung machen möchte.

Der Panzerkreuzer „Göben“ ist mit dem Chef der deutschen Mittelmeerdivision Konteradmiral Souchon an Bord von Triest in der Richtung auf Korfu abgegangen.

Der Oberleutnant der Schutztruppe in Kamerun v. Raven ist auf einer Dienstreise erkrankt worden.

Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ wird, günstige Witterung vorausgesetzt, am heutigen Sonnabend oder morgen Sonntag nach Dresden überfledeln.

Ein aus den Kreisen des Handels, der Industrie, der Kunst und der Wissenschaften zusammengesetzter Ausschuss beschloß in Berlin die private Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco.

Das Stationskommando in Pilsen verbietet den Offizieren die Teilnahme an einer Jahrhundertfeier der Deutschen.

Die schlechte Beschaffenheit der in der französischen Kriegsflotte verwendeten Ankerketten hat zu schweren Mißständen geführt.

In Paris ist eine internationale Vereinigung für die Einheitlichkeit der Zeit begründet worden.

## Wertliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 25. Oktober 1913.

— Zweihundert Fahrten der „Sachsen“. Am 3. Mai d. J. in Dienst gestellt, kam die „Sachsen“ mit ihrer Abendfahrt am Donnerstag auf 200 Fahrten (einschließlich der drei Werftfahrten) zurück, und ihre Leistungen auf diesen Fahrten sind ganz erstaunliche: In einer Fahrzeit von 369 Stunden 25 Min. bedeckte sie 20.713 Kilometer und beförderte

4700 Personen. Trotz der in diesem Jahre der Luftschiffahrt nicht gerade günstig gewesenen Witterung sind alle ihre Fahrten ohne Unfall und ohne Scharie verlaufen. Die meisten Fahrten brachte der September, und zwar 44 Fahrten mit 73 1/2 Stunden Fahrzeit, mit 1045 Personen an Bord und 4017 Kilometer Wegstrecke, der August hingegen nur 26 Fahrten mit 54 1/2 Stunden Fahrzeit, 618 Personen an Bord und 3101 Kilometer Wegstrecke. Der Verbrauch an Betriebskosten während der Fahrten war ein ziemlich enormer; so wurden verbraucht 53.500 Kilogramm Benzin und Benzol und 3700 Kilogramm Del.

— Kornblumentag. Wie der Kgl. Sächs. Mißfärrvereinsbund mitteilt, beträgt der Reingewinn des Kornblumentages nicht 765.000 Mark, sondern über 675.000 Mark.

— Vom Eilbotenlauf der Deutschen Turnerschaft. Wie der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft in seinem öffentlichen Dank an die deutschen Turner bekannt gibt, ist der Eilbotenlauf der Turner zum Völkerschlagdenkmal, an dem sich 43.000 Turner beteiligten, in glänzender Weise durchgeführt worden. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Nordamerika und Brasilien haben die Läufe auf die Minute pünktlich ihren Anfang genommen, ebenso sind die größten Stationen pünktlich erreicht und es ist kein Anschluß verfehlt worden.

— Vom Wettinshünenbund im Königreich Sachsen. Zur Einweihung des Völkerschlagdenkmals waren die Vorstände des Deutschen Schützenbundes, des Wettinshünenbundes im Königreich Sachsen, des Mitteldeutschen Schützenbundes und des Deutschen Pistolenschützenbundes, Philipp Nürnberg, Justizrat Dr. Lehmann-Dresden, Sturm-Leipzig und Prof. Dr. Köhler-Leipzig, durch Se. Maj. den König von Sachsen eingeladen worden. Die Schützen selbst waren in großen Scharen erschienen. Das Präsidium des Wettinshünenbundes und der Ausschuss der Wettinshünenvereine für die Schützenvereine Sachsens waren durch Abordnungen vertreten. Tags darauf hielten beide eine Sitzung in Leipzig ab; es konnte der Eintritt von drei Korporationen gemeldet werden. Fünf Anerkennungsurkunden und drei Unterstützungsgeluche wurden erledigt. Der Bund hat ein neues Mitgliederverzeichnis herausgegeben. Dem 11. Wettinshünenbeschießen in Annaberg hat der König sein Protektorat, sowie die Erlaubnis, sein Porträt auf der Festmitze anbringen zu dürfen, gegeben, auch einen Ehrenpreis zugesichert.

### Stollberg.

(Goldene Hochzeiten.) Morgen Sonntag feiern zwei hiesige Ehepaare, nämlich der Privatmann Wilhelm Berthold Lang und Christiane Karoline geb. Arnold, sowie der Tischlermeister Karl Hermann Wähler und Hedwig geb. Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Ehepaare erfreuen sich noch körperlicher und geistiger Frische.

### Niederwürschütz.

(Kirchenchorverband.) Am Mittwoch nachmittags hielt der Kreis-Kirchenchorverband Stollberg das erste Mal Einkehr in der hiesigen Gemeinde. Die 33. Versammlung wurde, wie alle Wanderversammlungen, mit einer kirchenmusikalischen Festfeier im schönen, neuen Gotteshaus eröffnet. Leider waren fast nur auswärtige Gäste da, die den Chor- und Solodarbietungen unter Leitung des Herrn Kirchschullehrers Uhle lauschten. Der Bund hat ein neues Mitgliederverzeichnis herausgegeben. Dem 11. Wettinshünenbeschießen in Annaberg hat der König sein Protektorat, sowie die Erlaubnis, sein Porträt auf der Festmitze anbringen zu dürfen, gegeben, auch einen Ehrenpreis zugesichert.

### Niederwürschütz.

(Kirchenchorverband.) Am Mittwoch nachmittags hielt der Kreis-Kirchenchorverband Stollberg das erste Mal Einkehr in der hiesigen Gemeinde. Die 33. Versammlung wurde, wie alle Wanderversammlungen, mit einer kirchenmusikalischen Festfeier im schönen, neuen Gotteshaus eröffnet. Leider waren fast nur auswärtige Gäste da, die den Chor- und Solodarbietungen unter Leitung des Herrn Kirchschullehrers Uhle lauschten. Der Bund hat ein neues Mitgliederverzeichnis herausgegeben. Dem 11. Wettinshünenbeschießen in Annaberg hat der König sein Protektorat, sowie die Erlaubnis, sein Porträt auf der Festmitze anbringen zu dürfen, gegeben, auch einen Ehrenpreis zugesichert.

würdigte den Genannten des wärmsten Dankes für seine Treue und Hingebung und wählte hierauf einstimmig Herrn Pfarrer Brehme-Dormersdorf zu seinem Nachfolger. Es folgte nun der Hauptteil der Versammlung, der Vortrag des Herrn Kantor Kröhne von St. Katharinen zu Zwidau, über: „Die Programme unserer geistlichen Musikaufführungen“. Der Redner führte in überaus anregender Weise aus, wie das Bestreben, einheitliche Programme für alle Kunstdarbietungen zu schaffen, eine Frucht der letzten Jahrzehnte sei. Trotzdem herrsche hier noch viel alter Esclendrian. Er forderte für die Programme der kirchenmusikalischen Aufführungen: 1. einen deutlich erkennbaren Ideenzug, 2. nur musikalisch Wertvolles aus allen Perioden des Kunstschaffens, aber dabei für ein Programm immer nur Werke, die der gleichen Periode angehören, 3. auch Solovorträge für Gesangs- und Instrumentalmusik müssen sich völlig der im Programm ausgeführten Idee und dem geschlossenen Kreise anpassen. Nach dem Dank des Vorsitzenden begann eine sehr lebhafte Aussprache, die bewies, wie die Versammlung die Wichtigkeit der Forderungen des Vortragenden anerkannte. — Infolge der Abreise des Redners mußte die Besprechung abgebrochen werden und einige geschäftliche Erledigungen beschloßen den Abend. Auf Antrag des Vorstandes macht sich eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages nötig. Man stimmte diesen Maßnahmen zu und will künftighin die Beiträge nicht mehr nach der Zahl der Chormitglieder, sondern nach der Zahl der Seelen in den Kirchspielen erheben. Für die Jubiläumsversammlung des Landes-Kirchenchorverbandes im Frühjahr 1914 wurden der Vorsitzende, sowie die Herren Pfarrer Brehme und Kantor Uhle als Vertreter gewählt. Der Ephoralverband hält seine Frühjahrs-Versammlung wie üblich in Stollberg ab. Sie wird mit der Neuwahl des gesamten Vorstandes verbunden sein.

### Schneeberg.

(Verlegung des Bezirkskommandos.) Vor kurzer Zeit besichtigte Kriegsminister Frhr. von Hausen das hiesige Landwehrbezirks-Kommando. Der Befund scheint nicht günstig ausgefallen zu sein, denn an den hiesigen Stadtrat ist vor einigen Tagen eine Verordnung des Kriegsministeriums ergangen, nach der in absehbarer Zeit eine Verlegung des Bezirkskommandos von Schneeberg ins Auge gefaßt sei, und zwar werde diese Maßregel durch die baulichen Zustände der 200 Jahre alten Infanteriekaserne, in der das Bezirkskommando untergebracht ist, bedingt. Wohin es verlegt werden wird, ist noch nicht angegeben; voraussichtlich wird es die Stadt Aue sein, die bessere Verkehrslage besitzt als Schneeberg.

### Neustädtel.

(Schülerherberge.) Die vom hiesigen Erziehungszweigverein unterhaltene Studenten- und Schülerherberge hatte in diesem Jahre 40 Besucher, gegen 57 im Vorjahre. Der Rückgang ist wohl infolge ungünstigen Meiwetters und Erweiterung des Berbergsgebietes eingetreten.

### Annaberg.

(Als neuer Kantor) für unsere Stadt ist nunmehr endgültig Herr Organist Franz Neumann, Scheibenberg, gewählt worden. Der Neuerforene wurde 1885 in Wend. Sohland a. d. Spree geboren, 1899—1906 auf dem Landst. Seminar in Bautzen vorgebildet und besuchte vom 1. April 1909 ab das Konservatorium für Musik und Theater zu Dresden. Seit Juni 1911 amtiert er als Lehrer und Organist in Scheibenberg und wird nun Nachfolger des Herrn Kantors Friedrich hier.

### Dresden.

(Maßnahmen gegen die Störungen im Dresdener Fernsprechbetrieb.) Um die Störungen, die infolge der Einführung des halbautomatischen Betriebes eingetreten sind, möglichst rasch zu beheben und diesen Betrieb recht bald bei allen Leistungen einzuführen, hat die Oberpostdirektion eine bedeutende Verstärkung des Beamten- und Telegraphenarbeiterpersonals eintreten lassen. Außer 130 von auswärts hierher berufenen Leitungsarbeitern sind eine größere Anzahl Bauarbeiter, Mechaniker und einige höhere Beamte vorübergehend nach Dresden verlegt worden. Vornehmlich handelt es sich um Kabelarbeiten, die in verschiedenen Stadtgebieten mit Nachdruck durchgeführt werden.

### Kodewitz.

(Ein böser Streich) ist dem Gutsbesitzer Doh hier gespielt worden, der ihm einen Schaden von über 1000 Mark verursacht hat. Auf seinem für die Winterfaat hergerichteten Ader ist nämlich von einem Unhold Unkraut gesät worden.